

Interview mit dem Experten

Erst fragen, dann handeln

Reiner Scholl



Kraft-Wärme-Kopplung: Seite 8

Viel mehr als Erdgas: Seite 10



Energiepass zum halben Preis

Der Anteil der Heizung am Gesamtenergieverbrauch einer durchschnittlichen Wohnimmobilie liegt bei rund 75 Prozent. In konkreten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass die weit überwiegende Zahl der Wohnhäuser jährlich etwa 20 Liter Heizöl oder 20 Kubikmeter Erdgas pro Quadratmeter Wohnfläche brauchen. Ein derart hoher Energieverbrauch schadet nicht nur der Umwelt, sondern reißt auch ein echtes Loch in die Haushaltskasse.

Experten gehen davon aus, dass sich fast alle Wohngebäude mittelfristig in Zehn-Liter-Häuser verwandeln lassen. Die dafür nötigen Investitionen sollten durch die Energieeinsparung wieder reinkommen. Um zu ermitteln, wo genau das Haus die Energie verliert, welche



Techniken zum Energiesparen individuell geeignet sind, wie groß das wirtschaftlich zu erschließende Einsparpotenzial ist und wie hoch ein finanzieller Nutzen ausfallen könnte, hat die Oberhessen-Gas in Kooperation mit einem externen Fachmann eine besondere Aktion aufgelegt: Zum Sonderpreis von nur 37,50 Euro für Kunden erstellt der Experte einen Energiepass von Wohngebäuden. Anders als der Energieausweis liefert das Dokument nicht nur Informationen zum Gebäude und zu möglichen Modernisierungsmaßnahmen, sondern nennt auch Kosten und Amortisationszeiten für die möglichen Sanierungsschritte. Damit ist der Energiepass eine verlässliche Hilfe auf dem Weg zum Zehn-Liter-Haus.

Das Aktionsangebot der Oberhessen-Gas entspricht mit seinen Leistungen dem Energiepass Hessen, der für 75 Euro zu haben ist. Die Abwicklung ist denkbar einfach: Bestellen Sie den Fragebogen und füllen Sie ihn so genau wie möglich aus. Das dauert je nach Gebäude zwischen ein und zwei Stunden. Kurze Zeit später geht Ihnen die Auswertung zu. Damit haben Sie den Grundstein für eine erfolgreiche Modernisierung gelegt. Und beim Vorgehen – etwa beim Austausch der Heizung – können auf Wunsch die Energieberater der Oberhessen-Gas weiterhelfen.

FRAGEBOGEN ANFORDERN

Den Fragebogen und das Auftragsformular zum Energiepass kann man unter 0 180 3 00 64 27 (9 ct/min aus den Festnetzen; aus den Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min) anfordern. Beide Dokumente gibt es auch im Internet zum Download unter www.oberhessen-gas.de.

Der direkte Draht

Wenn es nach Gas riecht: **Störfall-Nummer 0 180 1 00 64 27** (3,9 ct/min aus den Festnetzen; aus den Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min)

Energieberatung, Kundenbetreuung: **0 180 3 00 64 27** (9 ct/min aus den Festnetzen; aus den Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min)

Zentrale: **(0 60 31) 72 77-0** Fax: (0 60 31) 72 77-29 E-Mail: info@oberhessen-gas.de

Außerhalb der Geschäftszeiten gibt es alle wichtigen Infos unter www.oberhessen-gas.de.



Erfahrungsaustausch

Auf die Frage nach dem richtigen Heizsystem gibt es keine allgemeingültige Antwort. Das Gleiche gilt für die energetische Sanierung von Gebäuden. Hier ist immer die individuelle Beurteilung eines Fachmanns nötig (lesen Sie dazu auch das Interview auf den nächsten Seiten). Weil Schornsteinfeger, Heizungsbauer und die Oberhessen-Gas viele gemeinsame Kunden haben, ist es sinnvoll, die Arbeit abzustimmen. Deshalb organisiert die Oberhessen-Gas regelmäßige Treffen zwischen ihren Energieberatern und den Experten aus dem Fachhandwerk.

Kooperation im Sinne der Kunden

„Ein solcher Erfahrungsaustausch ist für alle Beteiligten und vor allem für unsere gemeinsamen Kunden von unschätzbarem Wert“, begründet Geschäftsführer Herbert Kiefer das Engagement der Oberhessen-Gas. Tatsächlich verfügt das Unternehmen dank seiner Vernetzung in der Branche über die Möglichkeit, kompetente Spezialisten zu gewinnen, die schon über Themen referieren können, wenn andere noch wichtige Informationen sammeln. Dieser Austausch versetzt die Oberhessen-Gas und ihre Marktpartner in die Lage, ihre Kunden immer optimal zu beraten. Und davon profitieren vor allem die Kunden.

Impressum

Oberhessen-Gas info ist eine Information für Kunden der Oberhessen-Gas und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Oberhessische Gasversorgung GmbH, Ludwigstraße 25a, 61169 Friedberg, www.oberhessen-gas.de

Redaktion: Herbert Kiefer in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, KOMMIT Medien GmbH

Gestaltung: Tatjana Kammer

Was, wann, wo in Oberhessen

9. bis 11. Dezember Weihnachtsmarkt mit besonderen Veranstaltungen im Kulturzentrum, Marktplatz Hungen

27. Dezember Dia-Vortrag „Die Mongolei“, Parksaal Bad Salzhausen

31. Dezember Silvesterwürfeln, traditionsreiches Spielereignis in den Gasthäusern der Altstadt Laubach



Roger Willemsen präsentiert in Nidda am 10. März „My favourite things“

6. Januar 2012 Schneewittchen – das Musical, Gallushalle Grünberg

19. Januar nidda erlesen: Schnermann's Poetryclan trifft Christian Brückner: „All what love“, Bürgerhaus Nidda

11. Februar Swingin' Parc – Jazz meets: Massoud Godemann Trio: „Open letter“, Parksaal Bad Salzhausen

23. Februar nidda erlesen: Zsuzsa Bánk, „Die hellen Tage“, die scheinbar heile Welt einer Kindheit in den 60ern, Kursaal Bad Salzhausen

8. bis 25. März Licher Kulturtage: Konzerte, Theater, Filme, Lesungen, Vorträge, Seminare und Workshops in Lich

10. März Swingin' Parc: „My favourite things“, Jazz-Talk mit Roger Willemsen, Lokschnuppen Nidda

22 März nidda erlesen: Jan Seghers, „Geisterbahn – Tagebuch mit Toten“, Reise zu verborgenen Schönheiten und anstruppige Ränder, Kursaal Bad Salzhausen

Erst fragen, dann handeln

Reiner Scholl ist Schornsteinfegermeister. Und Energieberater. Als solcher kennt er sich nicht nur mit den verschiedenen Heizsystemen aus, sondern auch mit der Bausubstanz. Im Interview erklärt er, worauf bei der energetischen Sanierung und beim Neubau zu achten ist, wo Fallstricke lauern und wo Haus- und Bauherren richtig Geld sparen können.



Oberhessen-Gas info: Ob Heizung, Wärmeschutz oder Fenster – die Industrie liefert immer bessere Produkte, die immer mehr Energie sparen. Da sollte es doch reichen, einfach jeweils das Beste einbauen zu lassen. Warum also überhaupt einen Energieberater engagieren?

Reiner Scholl: Gute Idee, aber ganz so einfach ist es leider nicht. Speziell im Fall einer Sanierung kommen Hausbesitzer mit einer solchen Vorgehensweise nur zufällig zum gewünschten und wahrscheinlich nie zum optimalen Ergebnis. Um ein Gebäude energetisch zu sanieren, bedarf es einer sehr genauen individuellen Prüfung. Ich vergleiche das gern mit dem Besuch beim Arzt. Jeder Mensch ist anders und

muss folglich auch bei ähnlichen Symptomen anders behandelt werden. Genau das Gleiche gilt bei Häusern, zum Glück ist die Sache da aber nicht ganz so komplex.

Wie ist das zu verstehen? Wirken Dämmstoffe oder Isolierfenster nicht immer gleich?

Grundsätzlich schon. Aber es gilt immer abzuschätzen, wie sich die Materialien gegenseitig beeinflussen. Beispiel neue Fenster. Ich erlebe immer wieder, dass sich Hauseigentümer mit dem besten Vorsatz die teuersten Fenster mit den derzeit optimalen U-Werten einbauen lassen, ohne die Wärmeleitfähigkeit des Mauerwerks zu senken. Das bringt natürlich eine gewisse Energieeinsparung, birgt aber auch die Gefahr von feuchten Wänden und im schlimmsten Fall Schimmel. Einfach weil jetzt die Wand kälter ist als die Scheibe und das Wasser hier kondensiert. Und weil die Fenster dann dicht sind, pfeift kein trocknender Wind mehr durch die Spalten.

Heißt das, Wärmeschutz geht immer mit der Gefahr von Schimmelbildung einher?

Auf gar keinen Fall. Es ist ein Märchen, dass gedämmte Gebäude feucht werden. Fakt ist: Gut gedämmte Gebäude sind extrem dicht. Und das bedeutet, dass die Bewohner sehr bewusst lüften müssen. Für Neubauten sage ich sogar voraus, dass die automatische Lüftung mit Wärmerückgewinnung in absehbarer Zeit zum Standard wird. Anders sind aus meiner Sicht die künftig gültigen Vorschriften für ein Passivhaus nicht einzuhalten. In einigen speziellen Fällen kann es sogar für Modernisierer sinnvoll sein, über eine automatische Lüftung nachzudenken.

Aber das kostet doch eine Menge Geld. Rechnet sich eine energetische Sanierung überhaupt?

Wie schon erwähnt wäre es unseriös, diese Frage allgemeingültig beantworten zu wollen. Ich würde aber so weit gehen zu behaupten,



dass die weit überwiegende Mehrheit schon mittelfristig von einer Sanierung profitieren kann. Dafür sprechen zwei Argumente: Erstens wird Heizenergie ganz sicher nicht günstiger. Daher lohnt sich deren Einsparung künftig noch mehr als heute. Zweitens ist die aktuelle Situation auf dem Geldanlagemarkt keine echte Konkurrenz. Die Frage lautet schlicht: Was bekomme ich für mein Geld, wenn ich es anlege? Solange es auf dem Finanzsektor eher mau aussieht, halte ich eine Investition in die eigene Immobilie für mehr als lukrativ. Vor allem dann, wenn man auch noch die Wertsteigerung berücksichtigt, die mit der Modernisierung einhergeht. Bei einer Energieberatung rechne ich jedem Kunden vor, wie schnell sich welche Maßnahme rechnet, beziehungsweise welche Renditen dank der prognostizierten Energieeinsparung zu erwarten sind.

Jetzt mal ganz konkret – wie helfen Sie einem Hauseigentümer, der seine Immobilie sanieren möchte?

Meine Arbeit beginnt mit einer detaillierten Analyse des Ist-Zustandes. Dazu sehe ich mir Pläne an, begutachte die klassischen Problemstellen des Hauses und bringe spezielle Technik zum Einsatz, mit der ich Wärmebrücken, also Bereiche, an denen Wärme entweicht, aufspüren kann.

Wärme aufspüren? Wie soll das funktionieren?

Mit einer Infrarotkamera und einem Luftdichtheitstest. Beim Dichtheitstest prüfe ich, ob Luft aus dem Haus entweicht oder in das Haus eindringt. Die Infrarotkamera stellt unterschiedliche Temperaturen in verschiedenen Farben dar. Damit kann ich dann exakt bestimmen, wo Wärme verloren geht. Beide Verfahren sollten übrigens auch im Neubau Anwendung finden.

Warum denn das? Kann man nicht davon ausgehen, dass im Neubau nur beste Materialien eingesetzt werden?

Das schon. Aber häufig kommt es trotz bester Materialien zu Undichtigkeiten. Ich verwenden hier ganz bewusst nicht den Begriff Pfusch. Menschen machen Fehler. Wichtig ist nur, die-



se Fehler zu finden, bevor deren Korrektur Unsummen verschlingt. Für Passivhäuser, die mit öffentlichen Geldern gefördert werden, gilt übrigens schon heute die Vorschrift, dass ein Luftdichtheitstest vorzunehmen ist. Einfach um sicherzustellen, dass die Gebäudehülle hält, was der Plan verspricht. Sinnvollerweise findet dieser Test nach dem Abschluss der Rohbauarbeiten und dem Einbau von Fenstern und Türen statt. In diesem Stadium kann man noch problemlos nachbessern. Sind erst einmal Putz, Tapeten und Farbe auf den Wänden, wird es teuer. Letztendlich ist ein Luftdichtheitstest eine qualitätssichernde Maßnahme.

... die eine ganze Stange Geld kostet.

Zugegeben – für einen solchen Test muss der Bauherr bei einem typischen Einfamilienhaus mit rund 350 Euro rechnen. Dafür kann er danach sicher sein, dass alles passt und das Haus mit der berechneten Menge Energie auskommt. Bleibt ein Fehler unentdeckt, dürften die daraus entstehenden Kosten für die Beseitigung eventueller Bauschäden und einen zu hohen Energieverbrauch bei einem Vielfachen dieser Summe liegen. Die Frage lautet wie bei einer Versicherung: Ist mir mein ruhiger Schlaf die Prämie wert?

Blieben wir beim Geld. Nicht jede Sanierungsmaßnahme ist gleich teuer und gleich effektiv. Was raten Sie einem Modernisierer? Womit soll er anfangen?

Zunächst einmal mit einer fundierten Energieberatung. Meist bietet eine effiziente Heizung den größten Nutzen. Darüber hinaus ist manchmal die Dämmung der obersten Geschossdecke sinnvoll und in einigen Fällen sollte der Hausherr ein paar Euro mehr in die Hand nehmen und besser gleich das Dach dämmen. Auch die Wahl des Dämmmaterials kann entscheidend sein. Es gibt – vor allem am Übergang von der Hauswand zum Dach – Details, deren Dämmung mit einem deutlich teureren Werkstoff günstiger wird, etwa weil der viel schneller verarbeitet werden kann und überdies mehr Energie spart. Es hängt eben immer von der Situation vor Ort ab. Erst wenn ich mir davon ein Bild gemacht habe, maße ich mir an,

eine Empfehlung abzugeben. Natürlich muss ich auch die finanziellen Möglichkeiten des Eigentümers berücksichtigen. Wenn Geld keine Rolle spielt, brauche ich mir keine Gedanken über eine sinnvolle Reihenfolge zu machen. Dann gibt es die Komplettlösung und fertig. Doch das kommt praktisch nicht vor. Oft reicht das Geld aktuell nur für einen Teil der sinnvollen Arbeiten. Genau da fängt die Sache an spannend zu werden. Wenn die Mittel begrenzt sind, gilt es abzuwägen, welche Maßnahme den größten Effekt pro eingesetztem Euro bringt. Dabei verlasse ich mich auf ein hauseigenes Beratungstool, das mir – und damit meinen Kunden – seit Jahren belastbare Werte liefert.

Sowohl für die Sanierung als auch im Neubau gibt es ja so manche Förderung. Hiermit muss sich dann wohl jeder selbst eingehend beschäftigen?

Aber nein. Prinzipiell braucht es keinerlei Vorkenntnisse. Bei der Vielzahl der verschiedenen Angebote, den unterschiedlichen Förderstellen und den bisweilen undurchschaubaren Bedingungen ist es für Laien oft schwer, den Überblick zu behalten. Aber eine seriöse Energieberatung berücksichtigt natürlich alle verfügbaren Fördermöglichkeiten. Das heißt: Wenn ich eine Empfehlung abgebe und vorrechne, wann sich die Investition amortisiert, habe ich immer alle möglichen Förderungen einkalkuliert. Mit diesen Informationen können die Kunden gezielt nachschauen und gegebenenfalls nachrechnen. Nicht selten kommt dabei heraus, dass ein günstiger Kredit – es geht bei 1,15 Prozent los – schlauer ist als ein Bonus.

An der energetischen Sanierung führt also kein Weg vorbei?

Früher oder später muss jeder etwas tun – ob an Heizung, Fassade, Fenster oder Dach. Spätestens dann ist der richtige Zeitpunkt. Doch egal wann es losgeht – vor der endgültigen Entscheidung sollte jeder Laie zunächst einen zugelassenen Energieberater fragen und sich die Möglichkeiten erklären lassen. Die Materie ist einfach zu komplex, als dass man sie unbedarft angehen sollte.



Getestet und für gut befunden: Der WhisperGen hat im Feldtest der Oberhessen-Gas seine Leistungsfähigkeit und seine Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt.

Mit Kraft-Wärme-Kopplung in die Energiewende

Dem Energieträger Erdgas kommt bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Ein besonders effizientes Konzept für die Nutzung des umweltschonenden Brennstoffs ist die Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Energiewende ist beschlossene Sache – und gesellschaftlicher Konsens. Selbst bei der Frage nach der Umsetzung sind sich Fachleute und Politiker weitgehend einig: Bis erneuerbare Energien in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, soll verstärkt Erdgas für die Produktion von Strom zum Einsatz kommen.

Genau damit wird die Sache für all jene interessant, die sich gerade mit der Erneuerung ihrer Heizung beschäftigen oder einen Neubau planen. Statt der üblichen Heizung etwa auf Basis eines Brennwertgeräts kann nämlich in vielen Fällen ein erdgasbetriebenes Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW) sinnvoll sein. Viele namhafte Hersteller, aber auch neue Produzenten haben inzwischen praxistaugliche Systeme am Start, die sich für den Einsatz in

Zwei- bis Dreifamilienhäusern eignen. Ihr Vorteil: Sie sorgen nicht nur für behagliche Temperaturen und warmes Wasser, sie erzeugen gleichzeitig Strom. Diese sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung ist extrem effizient. Wirkungsgrade von deutlich über 90 Prozent sind bei Klein-BHKW keine Seltenheit.

Eben wegen dieser hohen Effizienz unterstützt der Staat die Betreiber von Klein-BHKW. Schließlich helfen sie nicht nur, die Energiewende zu vollziehen, sondern auch, die angestrebte Reduktion der CO₂-Emissionen und damit die anspruchsvollen Klimaschutzziele zu erreichen. Pro erzeugter Kilowattstunde (kWh) Strom erhalten Betreiber solcher Anlagen deshalb stattliche 5,11 Cent – und das unabhängig davon, ob der Strom selbst ver-

braucht oder eingespeist wird. Für eingespeiste Energie gibt es derzeit zusätzlich weitere rund 5 Cent pro kWh. Folglich ist es sinnvoll, sein Verbrauchsverhalten an die Stromproduktion des eigenen Kraftwerks anzupassen. Schließlich lässt sich so der Bezug von teurem Strom verringern. Im Durchschnitt hat jede selbst verbrauchte kWh einen Gegenwert von etwa 25 Cent.

Immer erst genau prüfen

Bei allen Vorteilen, die Mikro-BHKW bieten, gilt es genau durchzurechnen, ob eine solche Anlage wirtschaftlich zu betreiben ist. Dafür sollte sie nämlich möglichst viele Stunden im Jahr laufen. Reichen Wärme- und Warmwasserbedarf nicht aus, um das Kraftwerk so lange zu beschäftigen, haben andere Systeme, etwa die Kombination von Brennwert und Solarthermie, die Nase deutlich vorn. Der Wärmebedarf ist die entscheidende Größe.

Speziell im Neubau lässt sich ein Klein-BHKW aber unter Umständen auch im Sommer nutzen und so seine Laufzeit entscheidend verlängern. In Kombination mit Fußboden- oder Wandheizungen können BHKW nämlich auch für angenehm klimatisierte Räume sorgen. Voraussetzung dafür ist eine Adsorptionskälteanlage, die Wärme in Kälte verwandelt. Der zusätzliche Komfort der Klimatisierung dürfte sich natürlich auch in den erzielbaren Mieten niederschlagen und damit den Wert der Immobilie deutlich steigern.

Ob eine Immobilie für den Einsatz einer Mikro-KWK-Anlage geeignet ist, können die



Im ecoPower 1.0 arbeitet ein kleiner Viertaktmotor von Honda. Das System punktet mit hoher Effizienz und einfacher Bedienung.

Energieberater der Oberhessen-Gas beurteilen. Sie machen sich im Rahmen eines Vor-Ort-Termins ein genaues Bild von der Situation und berechnen den für die Entscheidung wichtigen Wärmebedarf. Übrigens: Natürlich bietet die Oberhessen-Gas KWK-Anlagen in ihrem Wärme-Garantie-Paket an. Also einfach einen Termin mit einem Experten der Oberhessen-Gas vereinbaren (Kontaktdaten siehe Infokasten).

4000 Euro Zuschuss fürs eigene Kraftwerk

Die Oberhessen-Gas fördert Mikro-KWK-Anlagen bis zu einer elektrischen Leistung von vier Kilowatt – also etwa den WhisperGen, den EcoPower 1.0 oder den evita. Wer eine solche Anlage einbaut und Erdgas von der Oberhessen-Gas bezieht,

kann mit einem Zuschuss von insgesamt 4000 Euro planen. Dank dieses Bonus und der Vergütung für den erzeugten Strom sollte sich ein solches Kraftwerk in so mancher Immobilie rechnen. Ob eine Mikro-KWK-Anlage wirtschaftlich sinnvoll ist,

klären die Energieberater der Oberhessen-Gas nach einer genauen Wärme-Bedarfsanalyse. Interessenten vereinbaren einfach einen Termin: Telefon (060 31) 7277-30, E-Mail heimkraft@oberhessen-gas.de

Viel mehr als Erdgas

Seit über 30 Jahren heizen Menschen in der Region mit umweltschonendem Erdgas von der Oberhessen-Gas. Doch inzwischen bietet das Unternehmen auch viele Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wärme an. Eine Übersicht.



Thermografie



Energieberatung



Schulung für kommunale Mitarbeiter



Heizungs-Check

Kostengünstige Versorgung mit Wärme wird immer wichtiger, schließlich machen die Heizkosten einen stattlichen Teil der Wohnkosten aus – beim Mieter wie beim Eigenheimbesitzer. Die Oberhessen-Gas ist angetreten, genau dies zu bewerkstelligen. Dabei hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren immer mehr zum Energiedienstleister entwickelt und kann inzwischen viel mehr als nur Erdgas liefern – etwa fertige Wärme.

■ Umweltschonender Brennstoff

Die Versorgung mit Erdgas ist natürlich immer noch das größte Geschäftsfeld der Oberhessen-Gas. Anfang Oktober – also pünktlich zur Heizperiode – hat das Unternehmen seine Tarifmodelle im Sinne seiner Kunden umgestellt. Sparflamme, Freudenfeuer und Branchenbrenner – so heißen die neuen Produkte – bieten für Kunden in drei verschiedenen Verbrauchsgruppen Erdgas zu wirklich günstigen Preisen. Der Einstiegstarif Sparflamme kommt völlig ohne Grundpreis aus. Bei Freudenfeuer und Branchenbrenner liegt der Grundpreis unter vergleichbaren Angeboten. Fazit: Dank einer neuen Beschaffungsstrategie kann die Oberhessen-Gas ihren Kunden Erdgas zu besten Konditionen bieten.

■ Wärme komplett aus einer Hand

Für alle, die in nächster Zeit ihre Heizung erneuern müssen, dürfte das Wärme-Garantie-Paket der Oberhessen-Gas ein interessantes Angebot sein. Bietet es doch die Möglichkeit, sich von den hohen Investitionskosten zu befreien und stattdessen fertige Wärme von der Oberhessen-Gas zu beziehen. Natürlich kümmern sich die Experten aus Friedberg um alles, was mit dem Betrieb der Heizung zu tun hat.



Eine fundierte Beratung steht am Anfang fast aller Dienstleistungen der Oberhessen-Gas.

Folglich ist das Wärme-Garantie-Paket die beste Alternative für alle, die auf Komfort zu günstigen Preisen Wert legen.

■ Umfassende Energieberatung

Um ihre Immobilie energetisch sanieren zu können, müssen Hausbesitzer zuerst einmal wissen, wo genau das Problem liegt. Eben dies zeigen die beiden Gebäude-Checks, die die Oberhessen-Gas anbietet – für Kunden sogar zum Sonderpreis. Mit Hilfe einer Thermografie der Gebäudehülle, die Kunden gerade jetzt in der Winterzeit wieder zum Sonderpreis buchen können, deckt ein Fachmann alle Wärmelecks schonungslos auf. Zusammen mit dem Studium der Gebäudepläne und einer exakten Analyse der Situation vor Ort macht sich der Energieberater dann ein genaues Bild von der Situation. Aus den so gewonnenen Daten erstellt er anschließend eine Liste der sinnvollen Sanierungsmaßnahmen.

Vorschläge für eine energetische Modernisierung stehen auch am Ende eines

Luftdichtigkeitstests. Hierbei prüft der Fachmann, ob Luft von außen in das Gebäude eindringt oder von innen herausgelangt. Beide Gebäude-Checks bietet die Oberhessen-Gas für ihre Kunden zum Sonderpreis an. Ebenfalls für kleines Geld können Kunden den Heizungs-Check der Oberhessen-Gas in Anspruch nehmen.

>>> JETZT THERMOGRAFIE BEAUFTRAGEN

Die Oberhessen-Gas bietet Gebäude-Thermografien zu günstigen Konditionen an. Alles Wissenswerte zum Thema – etwa Anwendungsmöglichkeiten und Preise – steht in einer Broschüre, die Interessenten telefonisch bestellen können:

o 180 3 00 64 27 (9 ct/min aus den dt. Festnetzen, aus den Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min). Ein Auftragsformular ist ebenfalls enthalten. Natürlich lässt sich die Broschüre auch im Internet downloaden: www.oberhessen-gas.de.



Teil- beiträge	▼	poetisch: Stille	griechi- sche Haupt- stadt	▼	▼	Stamm in Ghana	Serie	ein Märchen	▼
eine Fleisch- ware	▶	▼			4		▼		
Fahn- dung, Auf- spüren	▶			2		Verord- nung		japan. Autor (Nobel- Preis)	
▶			Steuer		franz. Mode- schöpfer † 1957	▶	▼	▼	
mit ... und Krach		Geltung, Ruf, Prestige	▶	▼					
Kälber- ferment	▶			Ruf- name Eisen- howers	▶		3		nicht diese
▶					Fremd- wortteil: drei		zustim- mende Antwort	▶	▼
Schnei- degerät mit Zähnen		spani- scher Artikel		größte west- fries. Insel	▶	▼			
Lebens- beginn	▶	▼		1			chem. Zeichen für Neon	▶	
Harze von Tropen- bäumen	▶					ein weiches Metall	▶		

Playstation 3 Slim zu gewinnen



In dieser Ausgabe verlost die Oberhessen-Gas wieder einen tollen Preis, über den sich vor allem Kinder, aber auch alle jung Gebliebenen freuen dürften: Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie eine Sony Playstation 3 Slim 160 GB inklusive Move Starter Pack und ein Network-Guthaben zum Download von Spielen oder Filmen im Gesamtwert von 370 Euro.

Senden Sie Ihr Lösungswort auf einer Postkarte an:

Oberhessische Gasversorgung GmbH

Ludwigstraße 25a, 61169 Friedberg

oder per Fax: (0 60 31) 72 77-29

oder per E-Mail: gewinnspiel@oberhessen-gas.de

Einsendeschluss ist der 21. Dezember 2011.

Teilnehmen können Kunden der Oberhessen-Gas.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

